



# SILATEX®

## HZ-Spezial

- extrem verschleißfest
- vielseitig beanspruchbar
- öl-/treibstoffbeständig
- wasserfest
- dauerhaft
- nicht brennbar

### Garantierter Verschleißschutz für multifunktionelle Industrieböden

Integrierte Hartstoffschichten aus SILATEX® HZ-Spezial können die Oberflächen von Beton und Zementestrichen derart verschleißfest machen, dass übliche Industriebeanspruchung dem Boden auf Dauer nichts mehr anhaben kann. Die Güteanforderungen der DIN 18560 werden durch eine Kombination von extrem hartem Siliciumcarbid mit einer hochfesten Zementmatrix mit bis zu 100 N/mm<sup>2</sup> Festigkeit zuverlässig erreicht.

Mit SILATEX® HZ-Spezial hergestellte Industrieböden sind statisch und dynamisch problemlos belastbar und haben sich in Werkstätten, Produktionsbetrieben, Hochregallagerhallen, Großgaragen und auch auf Rampen als unverwüstbare Verkehrs- und Arbeitsflächen erwiesen.

#### Schleifverschleiß nach DIN 52108 (Güteprüfung/F.P.C.):

SILATEX® HZ 1-Spezial: ca. 5,5 cm<sup>3</sup>/50 cm<sup>2</sup> für mittlere bis schwere Verschleißbeanspruchung (geeignet für XM1 und XM2 nach DIN 1045-2)

SILATEX® HZ 2-Spezial: ca. 3,5 cm<sup>3</sup>/50 cm<sup>2</sup> für schwere Verschleißbeanspruchung (geeignet für XM3 nach DIN 1045-2)

#### SILATEX® HZ-Spezial

Verbrauch: 4 - 5 kg/m<sup>2</sup>  
Farbton: Zementgrau

Festigkeiten nach DIN EN 13 892-2 (Güteprüfung/F.P.C.):

Druckfestigkeit: ≥ 80 N/mm<sup>2</sup>  
Biegezugfestigkeit: ≥ 9 N/mm<sup>2</sup>

# Garantierter Verschleißschutz für multifunktionelle Industrieböden

## Kurzbeschreibung

Hartkornmischungen SILATEX® HZ-Spezial sind Gemische aus Spezialzementen, hochwertigen Hartstoffen und plastifizierenden Wirkstoffen.

## Einsatzgebiete

Der werksgemischte Trockenmörtel dient zur Herstellung integrierter Verschleißschutzschichten für hochwertige, zementgebundene Industrieböden mit hoher und vielseitiger Beanspruchbarkeit und ist wasserfest, beständig gegen Treibstoffe, Schmierstoffe und Streusalz.

## Voraussetzungen am Bau

Geschlossene, zugluftfreie Räume. Wie bei jedem zementgebundenen Industrieboden muss bei Arbeiten in offenen Räumen, im Freien oder in Räumen mit Umluft-/Gebläseheizung mit erhöhtem Ausführungsrisiko gerechnet werden, insbesondere mit erhöhter Rissgefahr und/oder Glätt Schäden. Raum- und Untergrundtemperaturen möglichst nicht unter 10 °C, keinesfalls unter 5 °C (Mindesttemperaturen während der ersten 36 Stunden nach Verlegung).

## Verfahrensprinzip

Nach Aufbringen des Trockengemischs auf frisch eingebaute Zementestriche oder Betonflächen wird die Oberfläche deutlich sichtbar verflüssigt, sobald sie mit einer Glättmaschine bearbeitet wird. Diese Wirkung pflanzt sich beim Glättvorgang von oben nach unten fort, so dass die Trockenmörtelschicht in den Estrich/Beton „einschmilzt“.

Besonders vorteilhaft und mit hochwertigem Ergebnis ist das Verfahren bei Industrieböden, die gemäß der ixDur®-Technologie eingebaut werden, weil es auf den zeitlichen Wirkungsablauf der Zusatzmittel SILATEX® Hochfest bzw. SILATEX® Homogen 2 abgestimmt ist.

## ixDur®-Industriestriche

Der Estrich wird nach den Angaben der Produktinformation SILATEX® Hochfest bzw. SILATEX® Homogen 2 gemischt, eingebaut und höhengenaue abgezogen. Sobald die Fließmittelwirkung des Zusatzmittels abgebaut ist und der eingebaute Estrich wieder seine ursprüngliche, steifplastische Konsistenz erreicht hat, wird die Verschleißschutzschicht aufgebracht:

- SILATEX® HZ-Spezial mit Streuwagen gleichmäßig auflegen oder SILATEX® HZ-Spezial sackweise auf Folie entleeren, dann mit Gummischieber übers Korn abziehen, (jeweils ein Sack für ca. 5 m<sup>2</sup>),
- die aufgebrachte, trockene Schicht 15–20 Minuten „ziehen“ lassen,
- dann mit Scheiben- bzw. Tellerklärter einreiben.

**Glätten:** Um durch Nachverdichtung hohe Oberflächenfestigkeit zu erreichen, Industriestriche erst nach Erstarrungsbeginn glätten, stets maschinell und **mindestens** zweimal.

Porendichte, ansatzfreie Oberflächen entstehen durch drei- oder viermaliges Glätten, das erst kurz vor Erstarrungsende beendet sein soll.

- **Blasenbildung beim Glätten sowie stärkere Glättspuren (Kellenschläge) deuten immer auf zu frühes Glätten und/oder zu steile Flügelstellung hin.**

## ixDur®-Monolith

Für Bemessung und etwaige Bewehrung von Betonplatten, die als Industrieböden dienen sollen, gelten die Inhalte des DBV-Merkblattes „Industrieböden aus Beton für Frei- und Hallenflächen“, Fassung 11/2004 sowie der Fachliteratur „Betonböden für Produktions- und Lagerhallen - Planung, Bemessung, Ausführung“, Verlag Bau + Technik, 2. Auflage 2008.

Der Beton wird nach den Angaben der Produktinformationen SILATEX® Homogen 2 gemischt, eingebaut und höhengenaue abgezogen. Sobald die Fließmittelwirkung des Zusatzmittels abgebaut ist und der eingebaute Beton wieder seine ursprüngliche, steifplastische Konsistenz erreicht hat, wird die Verschleißschutzschicht aufgebracht.

Für das Aufbringen, Einarbeiten, Glätten und Nachbehandeln der Verschleißschutzschicht gelten die im Abschnitt „ixDur®-Industriestrich“ enthaltenen Hinweise sinngemäß.

## Nachbehandlung

für ixDur® Industrieestriche und ixDur® Monolith. Zementestriche und Beton müssen nach dem Glätten durch überlappendes Abdecken mit PE-Folie so früh und so lange wie möglich (ca. 7 - 10 Tage) nachbehandelt und vor Austrocknung geschützt werden.

## Silikatische Oberflächenvergütung mit mineralischem 2-K LOTUSEAL® HZ-Finish

Nach Aushärtung und gründlicher Reinigung wird die 2-komponentige Silikatlösung LOTUSEAL® HZ-Finish in 2 Arbeitsgängen aufgetragen und verschliffen. Sie reagiert chemisch mit dem Untergrund aus SILATEX® HZ-Spezial und verbindet sich mit ihm zu einer unlöslichen Einheit.

Mit LOTUSEAL® HZ-Finish behandelte Oberflächen sind wasserfest und widerstandsfähig gegen industrieübliche Belastungen. Sie sind weitestgehend beständig gegen Streusalz, Treib- und Schmierstoffe.

(siehe Produktinformation LOTUSEAL® HZ-Finish)

## Praxis-Hinweise:

### • Falsche Ausgangskonsistenz:

Ist die Ausgangskonsistenz des Estrichmörtels bzw. Betons vor Zugabe von SILATEX® Hochfest bzw. SILATEX® Homogen 2 **zu weich**, kann das Betreten zum Aufbringen der Verschleißschicht nicht schon nach Abklingen der Zusatzmittelwirkung, sondern erst nach Erstarrungsbeginn des betreffenden Estrichs / Betons erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt kann aber die Oberfläche durch Glättmaschinen nicht mehr wirksam replastifiziert werden: Das „Einschmelzen“ der Verschleißschicht ist in Frage gestellt, Ablösungen und Abplatzungen sind möglich. Die in solchen Situationen gern praktizierte Methode, die Oberfläche durch Befeuchten mit Wasser zu „verflüssigen“, führt zu Oberflächenrissen, Ausblühungen, verringerter Verschleißfestigkeit und geschwächtem Haftverbund.

#### Abhilfe:

Richtige Ausgangskonsistenz des Estrichmörtels/Betons (siehe Mörtel- und Betonrezepte); Lieferbeton eher zu steif anliefern lassen und dann an der Baustelle durch Fließmittelzugabe auf richtige Konsistenz einstellen.

### • Falsches Mörtel- bzw. Betonrezept:

Betone/Estrichmörtel mit ungünstiger Zusammensetzung, insbesondere bei zu niedrigem Zementgehalt, neigen zum Entmischen / „Bluten“ (Wasserabsonderung = mögliche Ursache für spätere Abplatzungen).

#### Abhilfe:

„Industriebodeneignete“ Betone/Estrichmörtel einsetzen; Beton mit mind. 320 kg/m<sup>3</sup> Zement, Estrichmörtel mit mind. 420 kg/m<sup>3</sup> Zement.

### • Ungünstige Bedingungen:

Niedrige Untergrundtemperaturen verzögern die Erstarrung/Erhärtung des Estrichmörtels/Betons und führen zu vorzeitigem Austrocknen der Oberfläche. Dies wird durch Luftbewegung verstärkt.

#### Abhilfe:

Zugluft vermeiden. Umluft-/Gebläseheizung abstellen, bis der Boden verlegt, geglättet und nachbehandelt ist; vorteilhaft ist ein „Abreiben“ der Estrich-/Betonoberfläche mit Teller/Vorglattschuhen.

### • Fleckenbildung:

Der in SILATEX® HZ-Spezial eingesetzte synthetische Hartstoff kann in Einzelfällen, insbesondere bei Folienachbehandlung, auf der Beton- oder Estrichoberfläche zu Fleckenbildung führen.

### • Lagerfähigkeit: 6 Monate, trocken, in ungeöffneten Originalsäcken.

**Chemotechnik Abstatt GmbH**  
D-74230 Abstatt  
Tel.: 07062-95 42 0, Fax: 07062-64 54 7

E-Mail: [info@chemotechnik.de](mailto:info@chemotechnik.de)  
[www.chemotechnik.de](http://www.chemotechnik.de)

Alle Angaben dieser Produktinformation beruhen auf umfangreicher Praxiserfahrung. Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen am Bau wird jedoch empfohlen, die Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Angaben und der jeweils vorgesehenen Maßnahmen durch Vorversuche zu überprüfen.

Dies vorausgesetzt, übernehmen wir Gewähr für die prinzipielle Richtigkeit dieser Produktinformation und die von uns beschriebenen und zugesicherten Eigenschaften und Wirkungen der darin erwähnten Produkte. Änderungen der Produktspezifikationen bleiben vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Fassung, die von uns angefordert oder unter [www.chemotechnik.de](http://www.chemotechnik.de) downgeloadet werden kann.

Schutzrechte Dritter sind zu beachten! Die Text- und Bildrechte unterliegen dem Urheberrecht (copyright chemotechnik).